

# **Semantik, Valenz und Kasus**

**DGfS-Sommerschule für Lehramtsstudierende des Faches Deutsch**

**01.-06. September 2025 | FU Berlin**

**Jun.-Prof. Dr. Niklas Reinken | [niklas.reinken.2@uni-leipzig.de](mailto:niklas.reinken.2@uni-leipzig.de)**

# Kontakt



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

**Jun.-Prof. Dr. Niklas Reinken**  
Grammatik für die Schule

Universität Leipzig  
Philologische Fakultät  
Institut für Germanistik

*[niklas.reinken.2@uni-leipzig.de](mailto:niklas.reinken.2@uni-leipzig.de)*

# Ablauf

## › Tag 1: **Fachliche Hintergründe**

- › Verbvalenz
- › Semantische Rollen
- › Kasuslinking & Syntax-Semantik-Schnittstelle

## › Tag 2: **Ist-Zustand**

- › Materialanalyse
- › Problemstellen im Unterricht
- › Didaktische Potenziale

## › Tag 3: **Materialentwicklung**

- › Grundsätze der Materialerstellung
- › Materialerstellung in Kleingruppen

# Tag 1

Fachliche Hintergründe

# Satzgliedbestimmung

- › Deshalb hatten sie um die Kammer herum Räume mit Möbeln und Schmuck eingerichtet.
- › Deshalb hatten sie um die Kammer herum Räume mit Möbeln und Schmuck eingerichtet.

- › Prädikat/Verb
- › Subjekt
- › Akkusativobjekt
- › Adverbial
- › Attribut

AKKUSATIVOBJEKT  
Was bedeutet das?

AKKUSATIV  
Was bedeutet das?

OBJEKT  
Was bedeutet das?

# Satzgliedbestimmung

Bestimmen Sie die markierten Satzglieder!

- › *Er arbeitet **ihr** zu viel.*
- › *Sie rennt **jeden Tag** auf der Laufbahn **einen Kilometer**.*
- › *Kevins Freunde laden ihn **zum Fußballspielen** ein.*
- › ***Dem Mann** zerbricht die Vase.*
- › ***Der Mann** zerbricht die Vase.*

# Verbvalenz

# Valenz

Du gibst dem fremden Mann einen Brief.

\*     *gibst dem fremden Mann einen Brief.*

\* *Du gibst \_\_\_\_\_ einen Brief.*

\* *Du gibst dem fremden Mann \_\_\_\_\_.*

# Anzahl der maximalen Verbstellen

einstellig	zweistellig	dreistellig	vierstellig (?)
<i>arbeiten</i>	<i>lieben</i>	<i>geben</i>	<i>antworten</i>
<i>schweigen</i>	<i>bauen</i>	<i>nehmen</i>	<i>bringen</i>
<i>handeln</i>	<i>schlagen</i>	<i>wünschen</i>	<i>einigen (5?)</i>
<i>stattfinden</i>	<i>sehen</i>	<i>schenken</i>	
<i>frieren</i>	<i>verstehen</i>	<i>kaufen</i>	
<i>regnen</i>	<i>befreien</i>	<i>schreiben</i>	
<i>blühen</i>	<i>machen</i>	<i>sagen</i>	

*Ich schreibe - Ich schreibe dir - Ich schreibe dir einen Brief.*

# Weglassbarkeit

- › Vorerwähntheit
- › eindeutige Situation
- › Kontrastbetonung
- › Frage nach einer prinzipiellen Fähigkeit
- › Betonung der Allgemeingültigkeit
- › Betonung des Gewohnheitsmäßigen

# Verbvalenz

- › Die Verbvalenz ist die Fähigkeit eines Verbs, eine Satzszene zu eröffnen. Sie gibt vor, **wie viele** und **welche Ergänzungen** (= Komplemente, Argumente) in einem Satz mindestens gebraucht werden.

„Ein Verb, das ist so, wie wenn man in einem dunklen Raum das Licht anknipst. Mit einem Schlag ist eine Szene da.“

# Valenz: Verallgemeinerung

geben {DU|DEM FREMDEN MANN|EINEN BRIEF}

geben {NOM|DAT|AKK}

geben

*Du*

1. Stelle

*Lisa*  
*Ein Mann*

NOM

*dem fremden Mann*

2. Stelle

*ihrer Mutter*  
*dem Polizisten*

DAT

*einen Brief*

3. Stelle

*eine freche Antwort*  
*Geld*

AKK

# Syntaktische Valenz

- › *Die Polizei hat eine Gaunerbande festgenommen.*
- › *Weswegen hat sie sie festgenommen?*
- › *\*Hat sie festgenommen?*

{NOM|AKK}

- › *Man hat sie vor Monaten nach Italien gekarrt.*
- › *\*Man hat sie gekarrt.*
- › *Wohin hat man sie gekarrt?*

{NOM|AKK|DIR}

# Syntaktische Valenz

Geben Sie die syntaktische Valenz der folgenden Verben an:

- › *gönnen* {NOM|DAT|AKK}
- › *bitten* {NOM|AKK|UMAKK}
- › *hervorgehen* {NOM|AUSDAT}
- › *beschuldigen* {NOM|AKK|GEN}

# Zwischenübung

Nennen Sie Verben der folgenden Kategorien:

- › NOM|AKK
- › NOM|DAT
- › NOM|GEN
- › NOM|GEN|AKK
- › NOM|AKK|AKK

# Valenz-Bingo

- › Jeder bekommt eine Bingo-Karte.
- › Einer zieht Verben aus der Losbox.
  - › Beispiel: *geben* → passt zu Nom + Dat + Akk → „geben“ in das Feld schreiben
- › Wer als erstes eine vertikale oder horizontale Reihe (nicht diagonal) voll hat, ruft „Bingo!“

# Semantische Variation und syntaktische Variation

- › Er stellt den Karton in den Keller. {NOM|AKK|PrGr}
- › Er stellt seinem Gegner eine Frage. {NOM|DAT|AKK}
- › Er stellt den Wecker. {NOM|AKK}

# Valenzunterschiede

Suchen Sie nach Valenzunterschieden zwischen den folgenden Verben und zeigen Sie, welche Bedeutungsunterschiede ihnen entsprechen.

*sagen*      {NOM|AKK}

*reden*      {NOM}

*suchen*      {NOM|AKK} oder {NOM|NACHDAT}

*besuchen*    {NOM|AKK}

# Ergänzungen und Angaben

## Satzglieder

```
graph TD; A[Satzglieder] --> B[Ergänzungen (Komplemente)]; A --> C["(freie) Angaben (Supplemente)"]; B --> D[obligatorisch]; B --> E[fakultativ]; B --> F[→ valenzabhängig]; C --> G[→ valenzunabhängig]
```

Ergänzungen  
(Komplemente)  
→ valenzabhängig

obligatorisch

fakultativ

(freie) Angaben  
(Supplemente)  
→ valenzunabhängig

# Aufgabe

Unterscheiden Sie, ob es sich bei den unterstrichenen Wörtern um Angaben oder Ergänzungen handelt.

- › Sie stellt die Vase auf den Tisch.
- › Petra wohnt schon lange in München.
- › Die völlig übermüdete Studentin schlief während der Vorlesung ein.
- › Eduard kommt wegen seiner vielen Jobs nicht zum Studieren.
- › Eva will sich heute Abend im Kino einen Film ansehen.

# Satzglieder

- › Prädikat
- › Subjekt
- › Objekt
- › Prädikativ
- › Angabe
- › Attribut



valenzgebunden,  
verbabhängig  
Ergänzungen,  
Komplemente

valenzunabhängig  
Angaben,  
Supplemente



obligatorisch

fakultativ

# Subjekt

Die erste Ergänzung eines Verbs ist das Subjekt.

Die erste Ergänzung eines Verbs ist *häufig* im Nominativ.

- |   |       |                        |
|---|-------|------------------------|
| › <u>Lola</u> rennt.                      | [N]   | { <b>NOM</b> }         |
| › <u>Sie</u> liest ein Buch.              | [P]   | { <b>NOM</b> }         |
| › <u>Die Schwester</u> gibt mir ein Buch. | [NGr] | { <b>NOM</b>  DAT AKK} |
| › <u>Wer das liest</u> , ist doof.        | [S]   | { <b>NOM</b>  S}       |
| › <u>Doof zu sein</u> ist langweilig.     | [IGr] | { <b>NOM</b>  S}       |

# Zwischenübung

Identifizieren Sie die Subjekte in folgenden Sätzen:

- › *Lass mich doch bitte in Ruhe.*
- › *Ihrer Freundin hat Ina nie versprochen, Weihnachtskarten zu schreiben.*
- › *Der SPD drohen schwere Verluste.*
- › *Die Erde ist keine Scheibe.*
- › *Um drei Uhr wurde immer noch ausgelassen getanzt.*
- › *Die Arbeit enthielt eine sehr schöne Tabelle.*
- › *Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.*

# Objekte

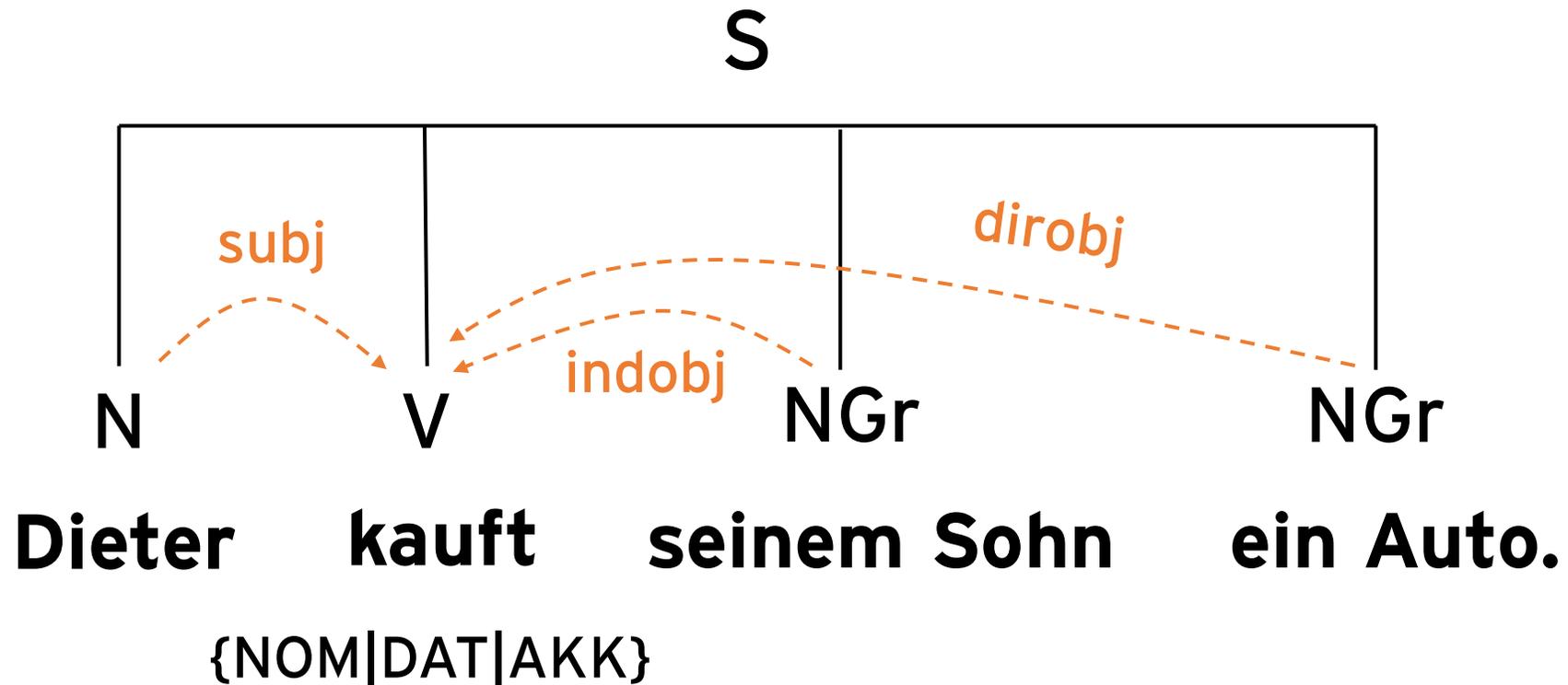
- › Ich atme. {NOM}
- › Die Pilotin landet **das Flugzeug**. {NOM|AKK}
- › Ich wohne **in Oldenburg**. {NOM|INAKK}
- › Claudia gibt **Peter ein Zugticket**. {NOM|DAT|AKK}

1. Die erste Ergänzung eines Verbs ist das Subjekt.
2. Alle weiteren Ergänzungen eines Verbs sind Objekte.

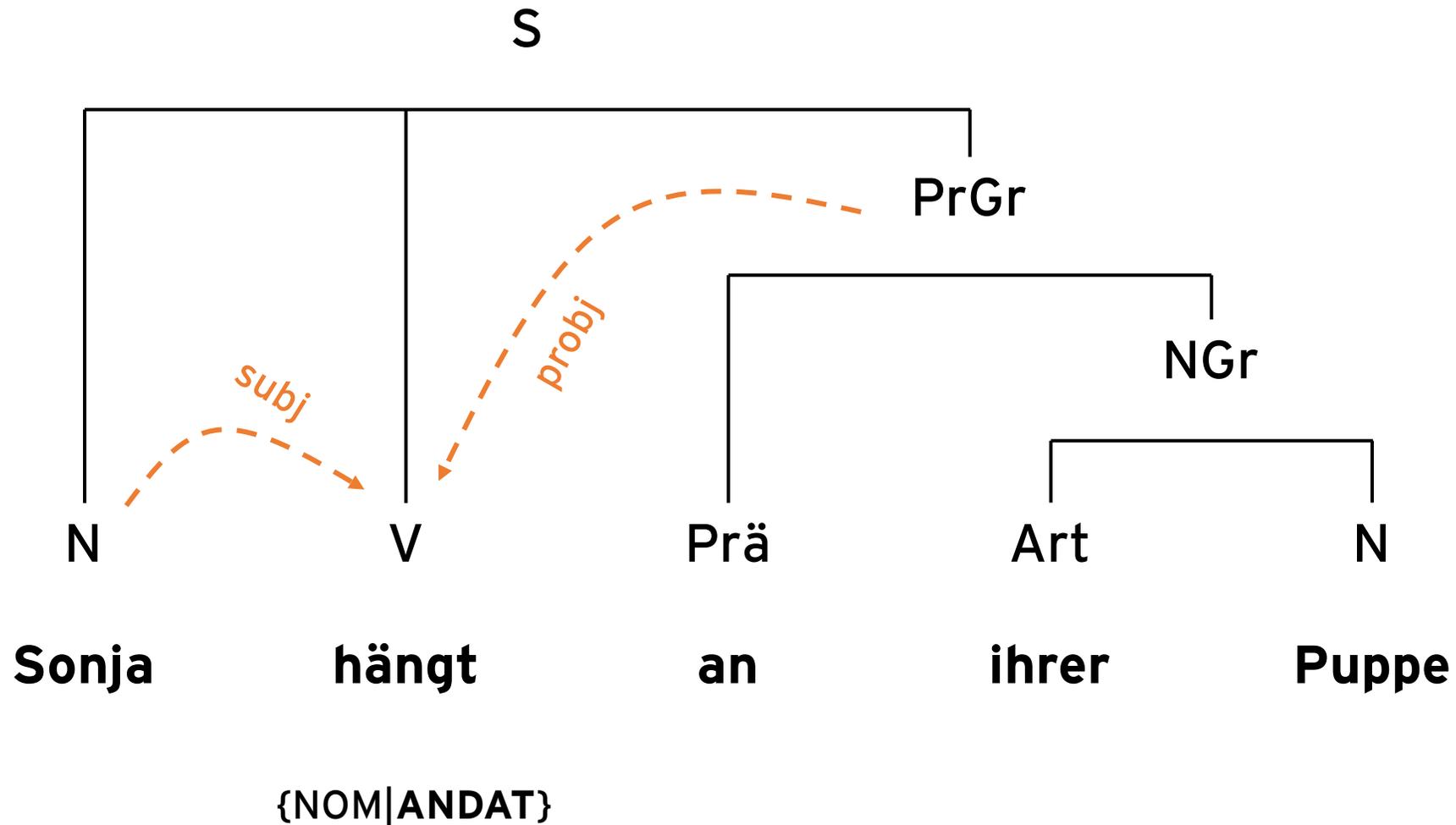
# Formenvielfalt bei Objekten

- › Dieter kauft **ein Auto**.
  - › Akkusativobjekt / direktes Objekt
- › Dieter hilft **seinem Sohn**.
  - › Dativobjekt / indirektes Objekt
- › Dieter hängt **an seinem Sohn**.
  - › Präpositionalobjekt
- › Dieter klagt seinen Sohn **des Betrugs** an.
  - › Genitivobjekt

# Objekte und Subjekt als Verbrelation



# Präpositionalobjekt und Verbvalenz



# Valenzabhängigkeit und Weglassbarkeit

## abhängig, nicht weglassbar

Karl verlangt einen Schal.

\*Karl verlangt.

Karl sagt einen Satz.

\*Karl sagt.

## abhängig, aber trotzdem weglassbar

Karl strickt einen Schal.

Karl strickt.

Jana isst einen Burger.

Jana isst.

## unabhängig, weglassbar

Karl strickt schnell einen Schal.

Karl strickt am Abend einen Schal.

Karl strickt in Berlin einen Schal.

Karl strickt für Dieter einen Schal.

# Valenzabhängigkeit und Formfestigkeit

## abhängig, formfest

Karl verlangt einen Schal.

\*Karl verlangt einem Schal.

Karl denkt an Grammatik.

\*Karl denkt neben Grammatik.

## unabhängig, formfrei

Karl strickt schnell einen Schal.

Karl strickt am Abend einen Schal.

Karl strickt jeden Tag einen Schal.

Karl strickt mir einen Schal.

## abhängig, aber trotzdem formfrei

Karl wohnt in Berlin.

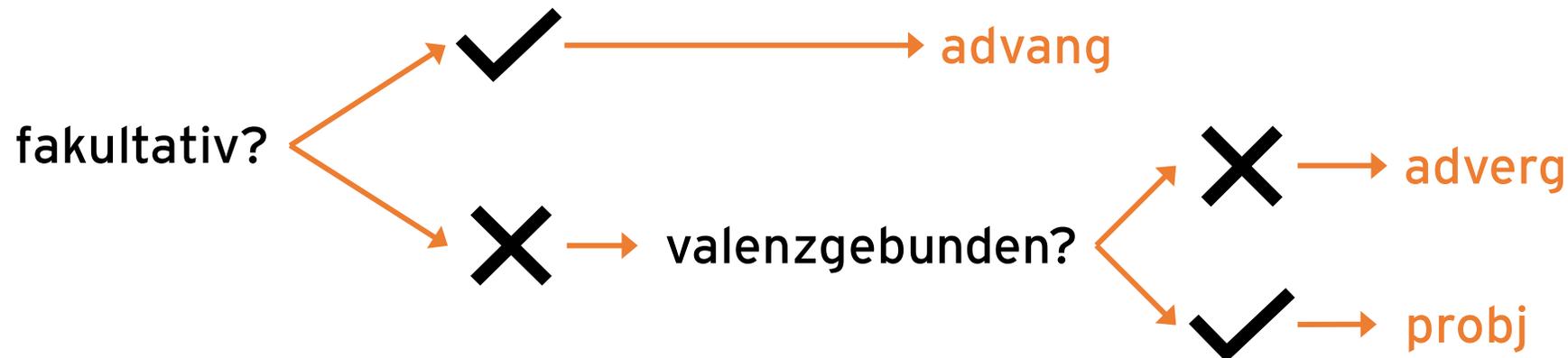
Karl wohnt hier.

Jana stellt die Tasche auf den Boden.

Jana stellt die Tasche an das Regal.

# probj vs. adverg vs. advang

- › *Paula hängt an ihrer Puppe.* \*Paula hängt. \*Paula hängt auf ihrer Puppe. **probj**
- › *Paula wohnt im Garten.* \*Paula wohnt. Paula wohnt auf dem Dach. **adverg**
- › *Paula arbeitet im Garten.* Paula arbeitet. Paula arbeitet bei der Bank. **advang**



# Präpositionalobjekt oder nicht?

- › *Sonja hängt an ihrer Puppe.*      {NOM|ANDAT}      Objekt!
- › *\*Sonja hängt.*
- › *\*Sonja hängt auf dem Boden.*
  
- › *Ilse frühstückt in der Nähe.*      {NOM}      kein Objekt!
- › *Ilse frühstückt.*
- › *Ilse frühstück auf dem Boden.*

*hängen an, glauben an, warten auf, bitten um, leiden unter ...*

# Schnelltests für Präpositionalgruppen

- › Präposition mit klarer Bedeutung? → Angabe
- › Präposition austauschbar? → Angabe
  
- › Präposition ohne Bedeutung? → Objekt
- › Präposition fest? → Objekt

# Adverbiale Angaben und adverbiale Ergänzungen

Es gibt obligatorische Adverbiale (adverbiale Ergänzungen).

- › Karl schläft **hier**.                      Karl schläft.                      {NOM}
- › Karl wohnt **hier**.                      \*Karl wohnt.                      {NOM|**LOK**}
  
- › Karl wohnt **in Bremen**, Karl wohnt **bei Karla**.    {NOM|**LOK**}
- › Karl denkt **an Bremen**, Karl denkt **an Karla**.    {NOM|**ANAKK**}

# Aufgabe

Handelt es sich bei den markierten Konstituenten um Objekte oder nicht? Wenn ja, um welche?

- › Die Studentin hielt **ein kurzes Referat**.
- › Der Dozent gibt **dem Kurs Hausaufgaben**.
- › Ich hole **den alten Onkel vom Bahnhof** ab.
- › Max überreicht **seiner Tante das Geschenk**.
- › Hans kochte **seiner Freundin ein Essen**.
- › Eva fütterte **der Nachbarin die Katze**.

# Semantische Rollen

# Das Verb als Zentrum des Satzes

**Aufgabe:** Bilden Sie einen Satz mit *schenken*.

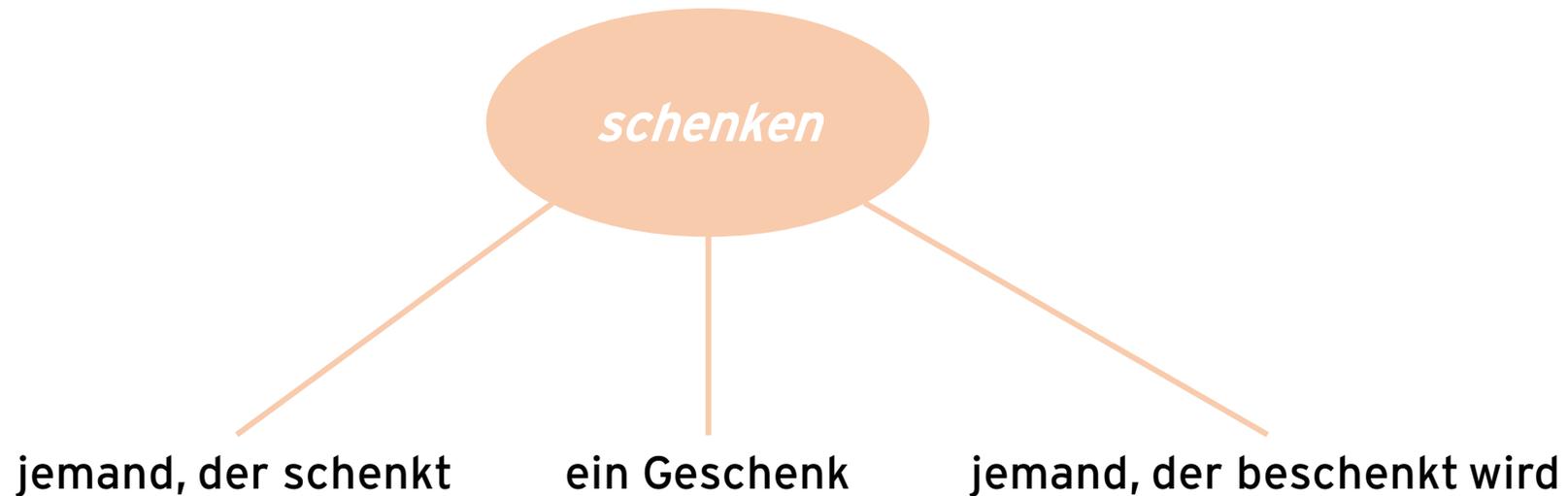


# Valenzen verschiedener Verben

- › schenken: Schenkende, Beschenkte, Geschenke
- › geben: Gebende, Empfangende, Gegebenes
- › ...
  
- › lieben: Liebende, Geliebtes
- › öffnen: Öffnende, Geöffnetes
- › wählen: Wählende, Gewähltes
- › ...
  
- › atmen: Atmende
- › lachen: Lachende
- › lügen: Lügende
- › ...

# Das Verb als Zentrum des Satzes

- › *schenken* braucht im Normalfall offenbar drei ‚Mitspieler‘.



# Semantische Valenz

**ESSEN:**      1) jemand, der isst                    Agens  
                  2) etwas, das gegessen wird          Patiens

**VERB:**        x    Agens  
                  y    Patiens

**ESSEN(x,y)**

# Traditionelle semantische Rollen

- |   |               |
|---|---------------|
| › <i>Hans</i> arbeitet im Büro.           | Agens         |
| › Hans schreibt <i>ein Buch</i> .         | Patiens/Thema |
| › Hans schenkt <i>Eva</i> eine Rose.      | Rezipient     |
| › <i>Hans</i> liebt <i>Eva</i> .          | Experiencer   |
| › Hans isst mit <i>Messer und Gabel</i> . | Instrument    |
| › Hans öffnet <i>Eva</i> die Tür.         | Benefaktiv    |
| › Hans fuhr nach <i>Chicago</i> .         | Goal/Ziel     |
| › Hans kam aus <i>Chicago</i> .           | Source/Quelle |

# Agens

› *Renate* vergräbt das Silberbesteck.

› *Seine Tochter* liest den Werther.

› der Ausführende der Handlung, die das Verb bezeichnet

# Patiens

- › *Rainer kauft ein Auto.*
- › *Renate streicht den Gartenzaun. (affiziert)*
- › *Karl strickt einen Topflappen. (effiziert)*
  
- › das, worauf sich die vom Verb bezeichnete Handlung richtet

# Rezipiens/Rezipient

- › *Karla kauft ihrem Sohn ein Fahrrad.*
- › *Karla entzieht meinem Nachbarn den Führerschein.*
- › der Betroffene der vom Verb bezeichneten Handlung
- › belebtere Entitäten als das Patiens

# Semantische und syntaktische Valenz

*Der Einbrecher (x) steckte die Juwelen (y) in einen Plastikbeutel (z).*

- › Syntaktische Valenz: {NOM|AKK|DIR}
- › Semantische Valenz: Agens (x), Pat (y), Ziel (z)

**Theta-Kriterium:** Jede semantische Rolle entspricht einem Satzglied und andersrum. Jede semantische Rolle und jedes Satzglied kann nur einmal pro Verb vorkommen.

# Semantische Rollen

- a. *Renate schlägt dem Personalrat einen Sitzungstermin vor.*
- b. *Die Milch ist geronnen, die Kartoffeln haben gekocht.*
- c. *Deiner Schwester fällt das Glück in den Schoß.*
- d. *Karl droht seinem Sohn mit dem Brotmesser.*
- e. *Wir müssen die Stadtverwaltung interessieren, aber der Vorschlag interessiert die Stadtverwaltung nicht.*

# Mehrdimensionalität

- › Grade der Agentivität
  - › *Der Einbrecher öffnet den Tresor.*
  - › *Der Einbrecher kennt den Zahlencode.*
  - › *Der Einbrecher sieht die Diamanten.*
  - › *Der Einbrecher hat die Diamanten.*
- › Agentivitätstests:
  - › ‚absichtlich‘
  - › ‚versucht‘
  - › Imperativ
- › Patienstest:
  - › ‚Was mit X passierte, war ...‘

# **Kasuslinking & Syntax- Semantik-Schnittstelle**



# Kasus – was wir schon darüber wissen

## › Präpositionalreaktion

Neben	dem Hund
{DAT}	{Dat}

Präpositionen fordern den Kasus oft aufgrund semantischer Kriterien (z.B. Wechselpräpositionen)

## › Nominalreaktion

Der Biss	des Hundes
{GEN}	{Gen}

Jedes Substantiv kann ein Attribut im Genitiv haben!

## › Verbrektion

<i>Der Mann</i>	<i>beißt</i>	<i>den Hund.</i>
{Nom}	{NOM AKK}	{Akk}

# Kasus – was wir schon darüber wissen

- › Subjekt ≈ Nominativ
- › Direktes Objekt ≈ Akkusativ
- › Indirektes Objekt ≈ Dativ

# Syntaktische Realisationen der semantischen Rollen

## Das Agens-Subjekt-Prinzip (ASP):

- › Wenn ein kontrollfähiges Agens der vom Prädikat bezeichneten Situation vorliegt, so wird dieses im Aktivsatz als **Nominativsubjekt** realisiert.

## Das Patiens-Objekt-Prinzip (POP)

- › Wenn ein kontrollfähiges Agens und ein physisch affiziertes oder verändertes Patiens der vom Prädikat bezeichneten Situation vorliegen, dann wird das Patiens im Aktivsatz als **Objekt** (bevorzugt als Akkusativobjekt) realisiert.

# Mehrdimensionalität

- › Grade der Agentivität
  - › *Der Einbrecher öffnet den Tresor.*
  - › *Der Einbrecher kennt den Zahlencode.*
  - › *Der Einbrecher sieht die Diamanten.*
  - › *Der Einbrecher hat die Diamanten.*
- › Agentivitätstests:
  - › ‚absichtlich‘
  - › ‚versucht‘
  - › Imperativ
- › Patienstest:
  - › ‚Was mit X passierte, war ...‘

# Protorollen und Basisprädikate

- › *Sie vertraut dir.*      VERTRAUEN(x,y)
- › *Sie hilft dir.*      HELFEN(x,y)

hat x in der Situation:

- › Kontrolle?
- › Verursachung?
- › Bewegung?
- › Wahrnehmung?
- › Besitz?

# Basisprädikate

Agentivität

CONTROL(x...) x ist Kontrolleur

*Karl (x) spielt eine Sonate.*

CAUSE(x...) x ist Verursacher

*Der Wind (x) öffnet die Tür.*

MOVE(x,y) x ist physisch aktiv

*Karla (x) gibt Paul ein Buch (y).*

EXPER(x,y) x ist der Wahrnehmende

*Das (y) missfällt ihm (x).*

POSSESS(x,y) x ist Verfänger/Besitzer

*Ihr (x) fehlt eine Stricknadel (y).*

# Proto-Agens

- › Kontrolle?
- › Verursachung?
- › Bewegung?
- › Wahrnehmung?
- › Besitz?

Beurteilen Sie, wie gut das jeweilige Subjekt in den folgenden Sätzen als Agens funktioniert.

- Eine verirrte Kugel tötete einen Waldarbeiter.*
- Ein Zweig zerbrach letzte Nacht unser Schlafzimmerfenster.*
- Die Sprinkleranlage sprang an und löschte den Brand.*
- Dem Einbrecher explodierte die Platzpatrone zu früh.*

# Kontextabhängigkeit

- › *Karl öffnet das Fenster.* (Karl ist Kontrolleur.)
- › *Der Wind öffnet das Fenster.* (Der Wind ist Verursacher.)

# Proto-Patiens

Bestimmen Sie, welches Argument in den folgenden Sätzen das Patiens ist.

- a. Dem Einbrecher explodierte die Platzpatrone zu früh.*
- b. Der Einbrecher lief in die Stadt.*

# Basisrollen und Basisprädikate

› Helga (x) nimmt ihrem Sohn (y) die Zigarre (z) weg.

*WEGNEHMEN*(x, y, z)

CONTROL(x ...)

CAUSE(x ...)

MOVE(x, z)

POSSESS(y, z)

# Basisprädikate

a. Renate (x) fängt eine Maus (y)

*fangen*: CONTROL(x...); CAUSE(x...); EXPER(x,y); POSSESS(x,y)

b. Helga (x) trägt den Koffer (y)

*tragen*: CONTROL(x...); CAUSE(x...); EXPER(x,y); MOVE(x,y)

c. Karl (x) lässt die Vase fallen

*fallenlassen*: CONTROL(x...); CAUSE(x...); EXPER(x, y); MOVE(x,y)

CONTROL(x...)  $\supset$  CAUSE(x...)

CONTROL(x...)  $\supset$  EXPER(x...)

MOVE(x...)  $\supset$  CAUSE(x...)

# Basisprädikate

CONTROL(x...)  $\supset$  CAUSE(x...)  
CONTROL(x...)  $\supset$  EXPER(x...)  
MOVE(x...)  $\supset$  CAUSE(x...)

d. Ihrer Freundin (x) gefällt das Buch (y)

*gefallen*: EXPER(x,y)

e. Karl (x) besitzt ein Einfamilienhaus (y)

*besitzen*: POSSESS(x,y)

f. Karl (x) schreibt dem Bürgermeister (y) eine Postkarte (z)

*schreiben*: CONTROL(x...); POSSESS(y,z); MOVE(x,z)

g. Karl (x) erzählt seiner Tochter (y) eine Geschichte (z)

*erzählen*: CONTROL(x...); EXPER(y,z)

# Basisprädikate

Geben Sie an, welche Basisprädikate in der Bedeutungsrepräsentation der Verben in folgenden Sätzen vorkommen.

- a. Der dritte Versuch (x) ist ihm (y) misslungen.*
- b. Karla (x) vertraut der Waldorfschule (y) ihre Kinder (z) an.*
- c. Diesen Termin (x) sagt sie (y) ab. Aber ihrem Freund (x) sagt sie (y) nicht ab.*

# Und was ist dann Agens und Patiens?

- › *Plötzlich sah Herr Michael Fischer [...] wie eine untersetzte Gestalt [...] auf die Blumen stürzte und einer Butterblume den Kopf glatt abschlug.*

ABSCHLAGEN	<i>eine untersetzte Gestalt</i>	<i>einer Butterblume</i>	<i>den Kopf</i>
<b>x-Position</b>	CONTROL(x) CAUSE(x,y) MOVE(x,y)		
<b>y-Position</b>		CONTROL(x,y) MOVE(x,y)	CONTROL(x,y) CAUSE(x,y) MOVE(x,y)
<b>Rolle</b>	<b>Agens</b>	<b>Rezipient</b>	<b>Patiens</b>

# Aufgabe

Bestimmen Sie Basisprädikate, Agens, Patiens und Rezipient in den folgenden Sätzen:

- › *Karin verkauft ihr Haus einem fremden Mann.*
- › *Ihm zerbricht die Vase.*
- › *Er zerbricht die Vase.*
- › *Maria gelingt eine echte Überraschung.*

# Linkingprinzipien

- › erstes Argument (x) → Proto-Agens → **Nom** (subj)
- › letztes Argument (y bzw. z) → Proto-Patiens → **Akk** (diroobj)
- › weiteres Argument (y) → ? → **Dat**

## Grundregel der Kasusselektion

1. Das prototypische Agens wählt den Nom (Subjekt), das prototypische Patiens den Akk (direktes Objekt). Ist ein weiteres semantisches Argument vorhanden, so wählt es den Dat.
2. Je weniger prototypisch ein Patiens ist, desto eher wählt es den Dat. Je weniger prototypisch ein Agens ist, desto eher wählt auch das Agens den Dat. Ist ein weiteres Argument vorhanden, so wählt es den Nom.

# Kasusselektion

Nom  
Akk  
Dat

	Agens	Rezipient	Patiens
<b>GEBEN</b>	<b>(x,</b>	<b>y,</b>	<b>z)</b>
	Klaus	Peter	seine Autoschlüssel

*Klaus gibt Peter seine Autoschlüssel.*

# Kasuzuweisung

 = Agenshaftigkeit

Nom (subj)

Dat (indobj)

Akk (diobj)



*geben*

ditransitiv



*bauen*

transitiv



*helfen*

intransitiv



*gelingen*

ergativ

(Pat wird als Nom realisiert)

# Der Dativ

„Je weniger prototypisch ein Patiens ist, desto eher wählt es den Dat.  
Je weniger prototypisch ein Agens ist, desto eher wählt auch das Agens den Dat.

Ist ein weiteres Argument vorhanden, so wählt es den Nom.“

Sie gibt ihm etwas

Er sagt ihm etwas

Ich danke dir

Ihr graut, fröstelt, ekelt, schaudert

Das Bier kippt ihm um

Ihm fällt eine Lösung ein

# Zusammenfassung

- › Die Verbvalenz ist eine lexikalische Eigenschaft, die typisch für jedes Verb ist.
- › Die syntaktische Verbvalenz gibt an, welche Satzglieder in einem Satz vorkommen.
- › Die semantische Verbvalenz gibt an, welche semantischen Rollen diese Satzglieder erfüllen.
- › Über Basisprädikate kann man modellieren, warum ein Satzglied einen bestimmten Kasus trägt.

# Abschluss

› Was war heute Ihr „Aha“-Moment?

# Tag 2

Ist-Zustand

# Kurze Wiederholung

- › Verbvalenz: Ein Verb fordert, dass bestimmte Stellen gefüllt sind (syntaktisch und semantisch).
- › Häufige Entsprechungen von semantischen Rollen und syntaktischen Satzgliedern und Kasus:
  - › Agens = Subjekt = Nominativ
  - › Patiens = direktes Objekt = Akkusativ
  - › Rezipient = indirektes Objekt = Dativ
- › Das geht aber nicht immer auf.

# Unterrichtsmaterial und Schulbücher

- › Stellen Sie kurz vor, welches Unterrichtsmaterial/Schulbuch Sie mitgebracht haben (und warum).

# Material ausprobieren

- › Probieren Sie das Material selbst aus!
- › Wo ergeben sich Probleme, was klappt gut?



Zusätzliches Material:  
<https://speicherwolke.uni-leipzig.de/index.php/s/csdjHED4iYfF9fX>

# Schulbuch- / Materialanalyse

Welche Konzepte von

- › Valenz
- › Kasus
- › Satzgliedern

sind

- › explizit
- › implizit

im Material enthalten?

# Stolperstellen im Unterricht

# Form vs. Funktion

## › Gleiche Funktion, unterschiedliche Form:

- › *Ich sehe **den Mann**.* direktes Objekt | NGr im Akk
- › *Ich sehe **ihn**.* Direktes Objekt | Pronomen im Akk
- › *Ich sehe, **dass er beim Friseur war**.* Direktes Objekt | dass-Satz

## › Gleiche Form, unterschiedliche Funktion:

- › *Sie wartet **auf ihren Freund**.* Präpositionalobjekt | PrGr
- › *Das Warten **auf ihren Freund** nervt sie.* Attribut | PrGr
- › *Das Brett ist **auf ihren Freund** gefallen.* Adverbiale Angabe | PrGr

# Subjekt $\neq$ Agens

- › Dass es allen schmeckt, freut und sehr.
- › Uns freut es sehr, dass es allen schmeckt.
- › Dem Einbrecher explodierte die Platzpatrone zu früh.

# Dativobjekt und freier Dativ

- › Eva fütterte der Nachbarin die Katze.
- › Was ist die Valenz von *füttern*?
- › {NOM|DAT|AKK}?
- › {NOM|AKK}?

Nicht jede Verwendung eines Kasus ist valenzgebunden.

# Zwischenübung

Entscheiden Sie, ob die folgenden Nominalgruppen im Dativ Objekte sind oder ob auch eine Deutung als freie Dative möglich wäre.

- › Sie schenkte **ihnen** ein großes Plüschtier.
- › Sie bügelte **ihrem Vater** drei Hemden.
- › Er arbeitet **ihr** zu viel.
- › Viele Leser schickten **der Redaktion** Fragen.

# Bewegungsverben

## Ergänzung oder Angabe?

*Sie legt die Zeitung auf den Tisch.*

*Er stellt das Buch in das Regal.*

# Adverbiale Angaben und Kasus

- › *Eines schönen Tages* wurde der König gestürzt.
- › *Erhobenen Hauptes* gingen wir nach Hause.
  
- › *Eva half den ganzen Tag* im Garten.
- › *Sie joggt wöchentlich zehn Meilen*.

## Test: Pronominalisierbarkeit

- › *Lola rannte einen Kilometer.* \*Lola rannte ihn.
- › *Eva half den ganzen Tag im Garten.* \*Eva half ihn im Garten.
- › *Das Buch kostet einen Monatslohn.* \*Das Buch kostet ihn.

# Wie erklärt man diese Phänomene verständlich?

# **Didaktische Potenziale des Valenzbegriffs**

# Vorhandene didaktische Ansätze

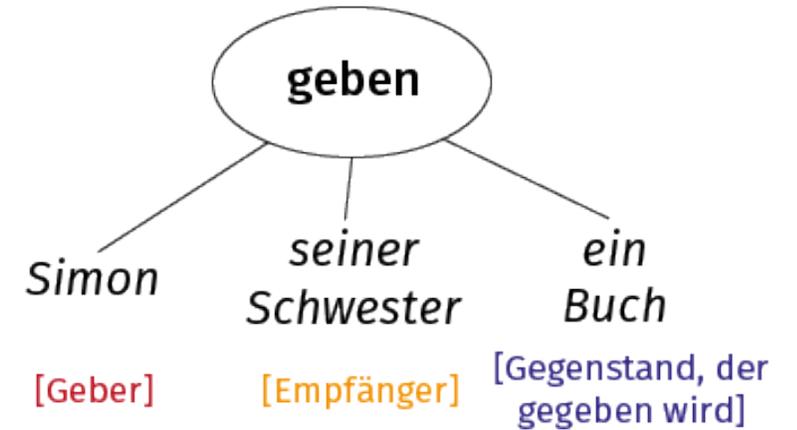
- › Musterbildung (LernGrammis)
- › Theater-Metapher (z.B. Hölzen/Wiechmann)
- › Puzzle-Metapher (Kádár)
- › Firmen-Metapher (Böttcher)
- › Bildelemente (Kádár)
- › Schiff-Metapher (Berkemeier/Selmani)

# Musterbildung mit Verbvalenz

Ordne die Mitspieler nach Gefühl danach, welche Rolle sie im jeweiligen Satz ausführen. Orientiere dich dazu an der folgenden Tabelle und trage ähnliche Rollen in die gleiche Spalte ein.



Satz	Verb	A	B	C
<i>Yasemin leiht Christian einen Stift.</i>	leihen	Yasemin	Christian	einen Stift
<i>Tina isst ein großes Eis.</i>	essen	Tina		ein großes Eis.
<i>Max schläft ein.</i>	einschlafen			
<i>Simon sichert Yasemin einen Platz in der ersten Reihe.</i>	sichern			
<i>Max ruft Simon.</i>	rufen			
<i>Finns Mutter bestätigt der Lehrerin den Termin.</i>	bestätigen			

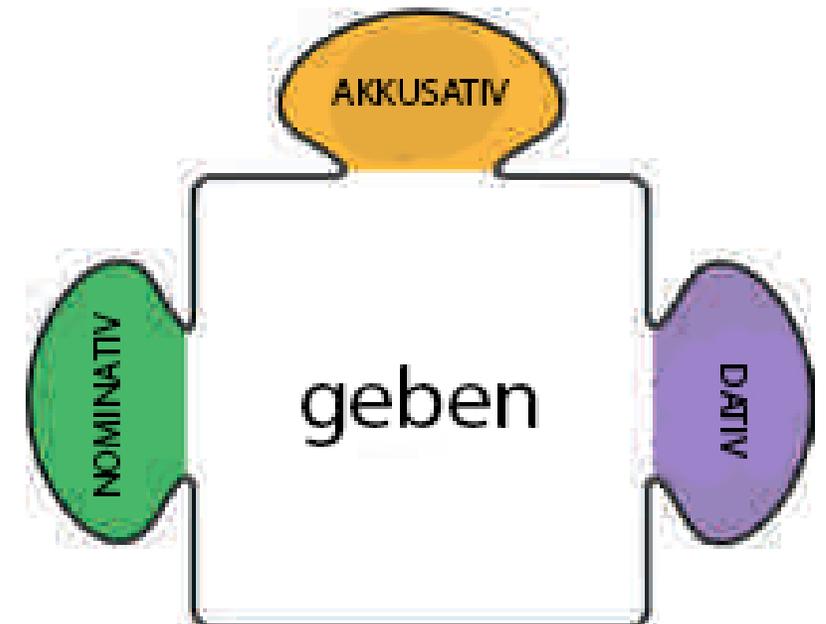
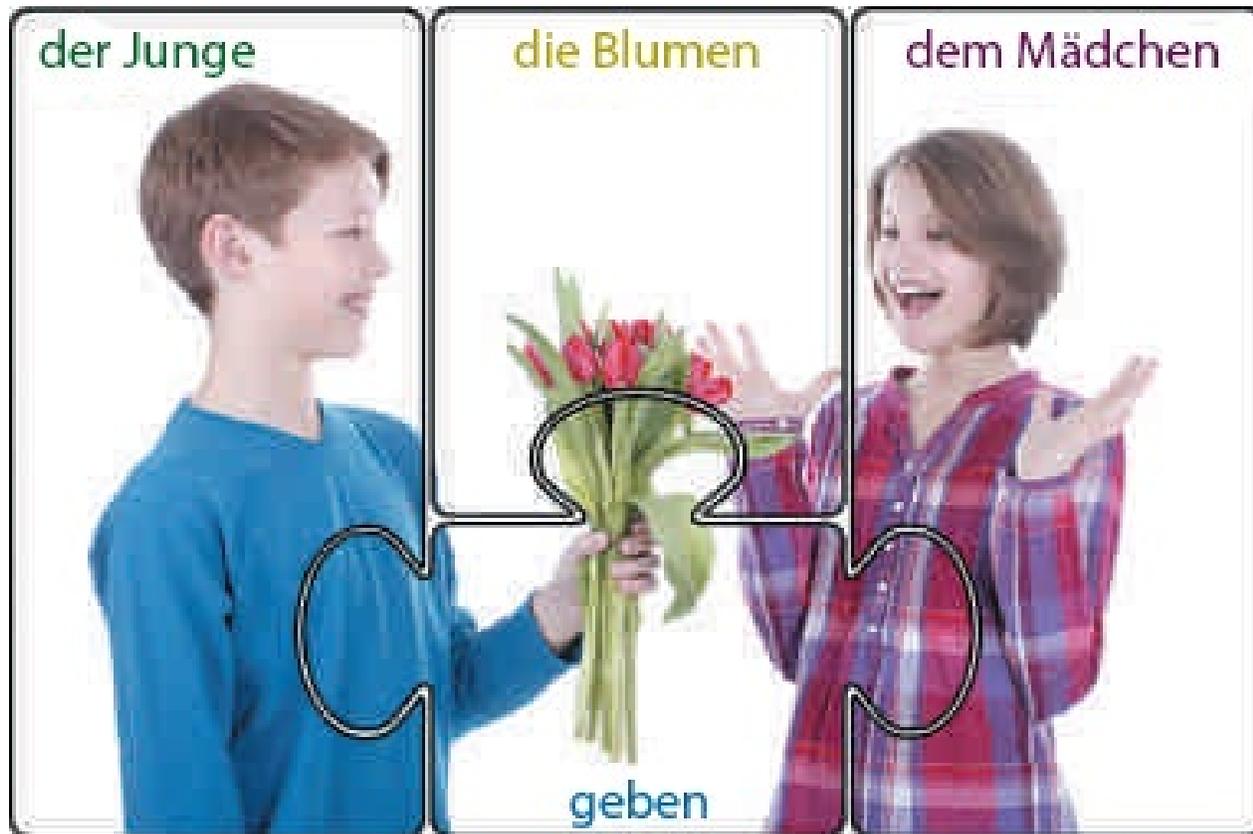


# Verb als Regisseur

## Verbszene

- › Verb = Regisseur
- › Ergänzungen = Schauspieler
- › Angaben = Kulisse

# Puzzle-Metapher (Kádár)

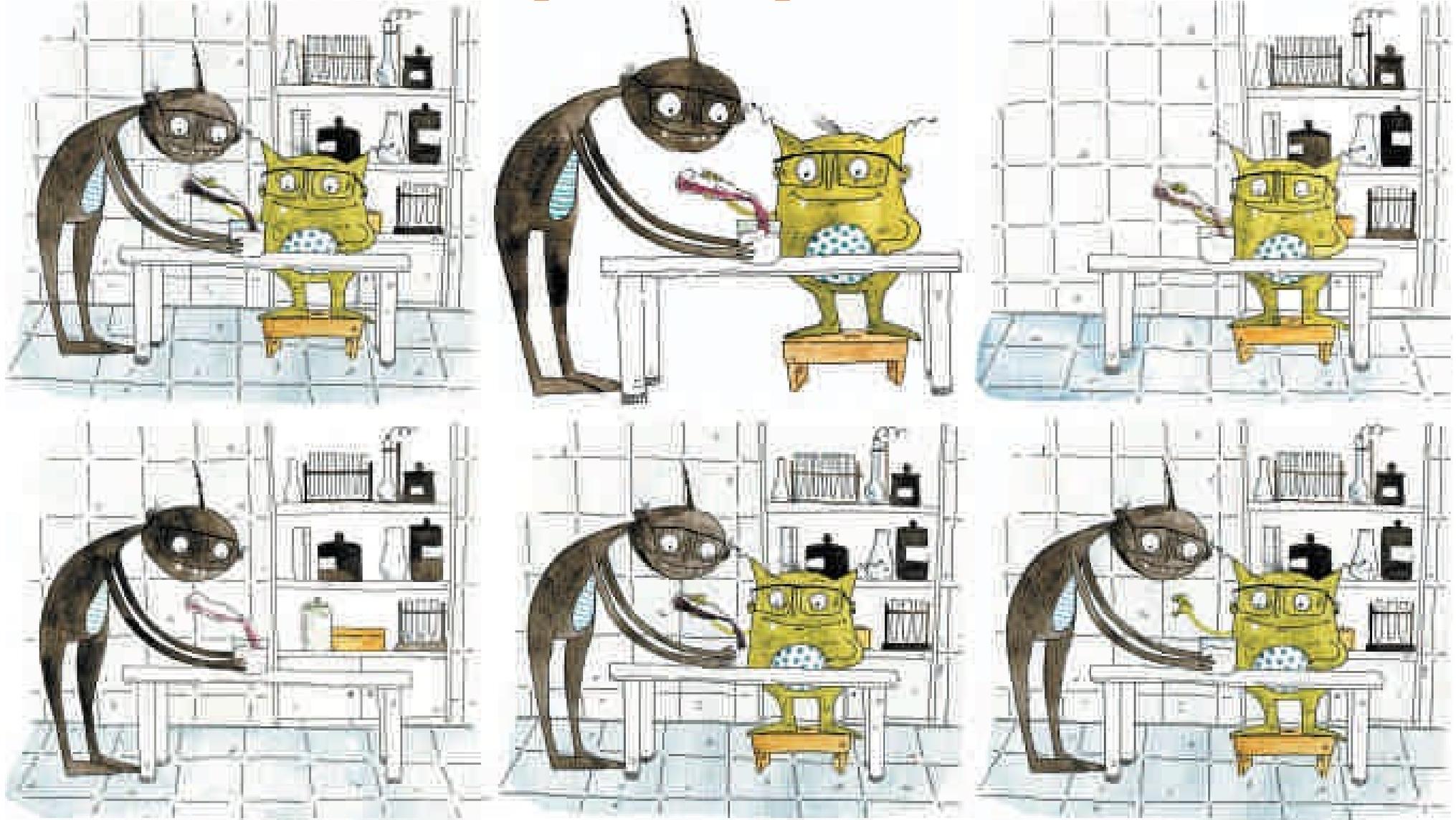


# Firmen-Metapher

## Sprachliches Personal

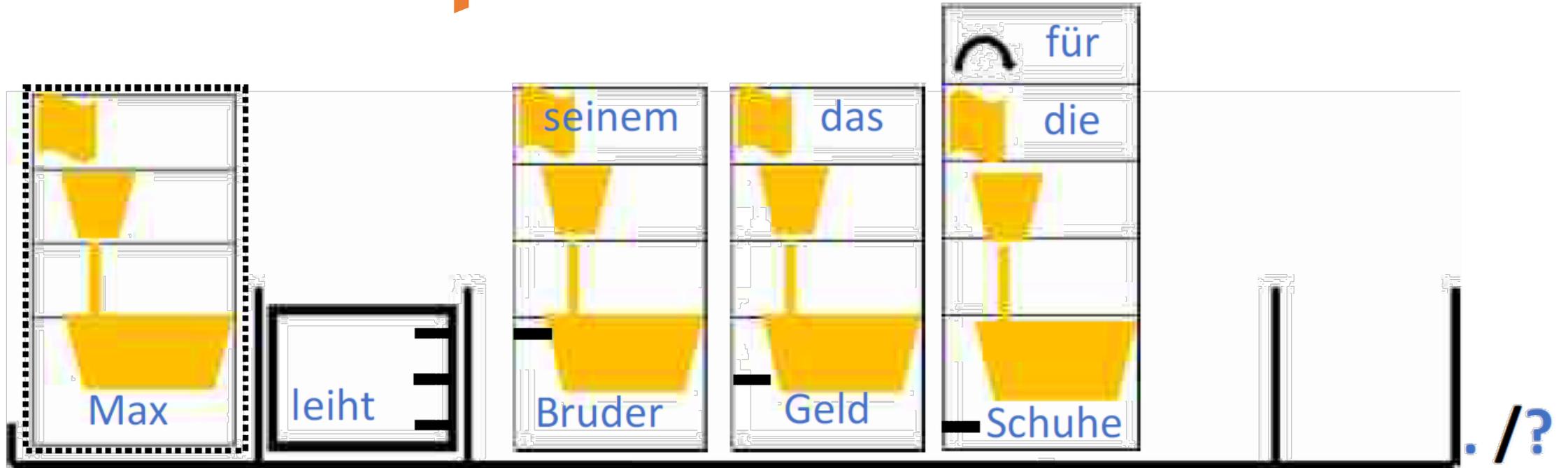
- › Leiter: *Prädikat*
- › Gründungsmitglieder:
  - › *Subjekt* (zugleich Juniorpartner des Leiters)
  - › *weitere Ergänzungen* (im Einzelfall zugleich Sachbearbeiter)
- › Sachbearbeiter
  - › *Angaben* (im Einzelfall mit dem Status eines Gründungsmitglieds)
- › Zusätzliches Personal:
  - › Assistenten: zugeordnete Satzteile
  - › Spezialisten: Partikeln

# Bildelemente (Kádár)



*„hineingießen“*

# Schiff-Metapher



Prädikativ	Akkusativobjekt	Dativobjekt	Präpositionalobjekt	Genitivobjekt

# Erkläransätze

- › Entwickeln Sie ein kleines Erklärmodell!
- › Das kann eine anschauliche Metapher, eine Visualisierung, ein ‚Kniff‘ ... sein.

# Abschluss

- › Wenn Sie morgen eine Unterrichtsstunde zum Thema halten müssten – wie würden Sie vorgehen?

# Tag 3

Entwicklung von Unterrichtsmaterial

# Kurze Wiederholung

- › Verbvalenz: Ein Verb fordert, dass bestimmte Stellen gefüllt sind (syntaktisch und semantisch).
- › Häufige Entsprechungen von semantischen Rollen und syntaktischen Satzgliedern und Kasus:
  - › Agens = Subjekt = Nominativ
  - › Patiens = direktes Objekt = Akkusativ
  - › Rezipient = indirektes Objekt = Dativ
- › Das geht aber nicht immer auf.
- › Für den Unterricht gibt es schon einiges an Material, manches gut und manches schlecht.
- › Schwierig sind die Grenzfälle.

# **Grundsätze der Materialerstellung**

# Grammatikaufgaben gestern und heute

**Suche aus folgendem Stück die Verben (Tätigkeitswörter) heraus:**

*Ein Fuchs kam auf einem Gang nach Beute an einen Weinstock, der voll süßer Trauben hing. Lange schlich er vor ihm auf und ab ...*

**1903**

**Unterstreiche alle Verben:**

*Der Wettstreit zwischen der Schildkröte und Kalulu verlief ungewöhnlich. Die Schildkröte besiegte den Hasen beim Wettlauf. Daraufhin krönten die verwunderten Zuschauer die Schildkröte zum König der Tiere ...*

**2008**

# Gutes Material, schlechtes Material

# Wissen und Können

**Aufgabe 3:** Kreise alle Adjektive ein.  
lang kann klettern schwer  
tragen treu [...]

Du sollst einen Werbetext für das Café Sonnenschein verfassen, das demnächst eröffnet. Ergänze in dem folgenden Text attributive Adjektive, sodass er interessanter klingt!

*Lass die Sonne rein - im Café Sonnenschein!  
Herzlich Willkommen im Café Sonnenschein,  
dem Ort zum Genießen, Entspannen und  
Entdecken! Lassen Sie sich von unserem  
Ambiente verzaubern, das mit Dekorationen,  
Möbeln und Farben glänzt. [...]*

**Explizites Wissen  
über Sprache**

**Implizites Wissen  
über Sprache  
(Sprachkönnen,  
Sprachgefühl)**

# Materialtypen

› Text (auch mündlich)

› Abbildungen

› Audio

› Animation

› Video

› ...

# Lern- und Leistungsaufgaben

- › Leistungsaufgaben: **demand**-orientiert
- › Lernaufgaben: **support**-orientiert
  - › „Handlungsanforderungen, die inhaltsbezogene Lernprozesse initiieren und von Lernenden in mehr oder weniger umfassenden Phasen selbstständigen Arbeitens bearbeitet werden.“
  - › Unterstützung der Umwandlung von Praxis in Können



8

Was tut ihr auf dem Schulhof?

a. Sammelt Verben.

b. Schreibt Sätze und stellt sie euch gegenseitig vor.

# Support-Elemente bei Lernaufgaben

1. Ordne die Verbformen danach, welche Endungen sie aufweisen.
2. Überlege mit einem Partner, wo die Formen vorkommen können.
3. Findet in der Klasse für jede Gruppe einen Namen.

gehst	kommst
komme	spiele
spielst	übst
	gehst
holt	rennen
holen	rennt
renne	spiele

# Aufgabenformate

## Deduktive Aufgabe (Generalisierung ist Ausgangspunkt)

Verben kann man konjugieren. Finde aus der folgenden Liste die Verben heraus!

SCHWIMMEN SCHWIMMBAD RENNEN BÜCHER  
GERNE GERANNT

## Induktive Aufgabe (Generalisierung ist Ziel)

Formuliere die folgenden Sätze so um, dass sie dem Muster entsprechen:

*Das Wetter ist schlecht. - das schlechte Wetter*

*Der Himmel ist grau. - der graue Himmel*

*Die Regenwolken sind dick. -*

*Der Wind ist stürmisch. -*

*Die Kopfschmerzen sind furchtbar. -*

Formuliere nun auch diese Sätze um. Vorsicht, bei manchen Sätzen funktioniert das nicht!

*Der Unfall war peinlich. - der peinliche Unfall*

*Der Wind war stark. -*

*Der Name des Cafés ist Café Sonnenschein. -*

## Reflexive Aufgabe

Im Café Sonnenschein diskutieren die Mitarbeiterinnen Sina und Rieke über einen Zeitungsartikel, der zur Eröffnung des Cafés erschienen ist. Dort heißt es:

*Mit leckerem exotischem Tee werden die Gäste verwöhnt.*

Sina ist sich sicher, dass es eigentlich so heißen müsste:

*Mit leckerem exotischen Tee werden die Gäste verwöhnt.*

Was meinst du? Welche Form ist die richtige? Und warum?

## Einübende Aufgabe

Formuliere zu jedem der folgenden Verben einen Satz.

*gehen trinken kochen backen bezahlen lachen*

# Materialerstellung

# Arbeitsphase: Materialerstellung

- › Arbeitsblatt
- › (digitales) Tafelbild / Visualisierung
- › Unterrichtssequenz

**Tipp:** Wählen Sie sich einen kleinen Themenbereich aus, auf den Sie sich konzentrieren.

# Abschluss

- › Was nehmen Sie für Ihren späteren Unterricht mit?

# Offene Fragen

# Feedback

# Danke!



Material:  
<https://speicherwolke.uni-leipzig.de/index.php/s/csdjHED4iYfF9fX>

# Literatur & Quellen

Berkemeier, Anne; Selmani, Lirim (2024): *Handlungsbezogene Grammatikdidaktik. Grammatische Strukturen im Gebrauch vermitteln*. Berlin: ESV. DOI: 10.37307/b.978-3-503-23909-2.

Boettcher, Wolfgang (2009): *Grammatik verstehen. II - Einfacher Satz*. Tübingen: Niemeyer.

Chomsky, Noam (1957): *Syntactic Structures*. Den Haag.

Chomsky, Noam (1981): *Lectures on government and binding*. Dordrecht.

Döblin, Alfred (1913): Die Ermordung einer Butterblume. In: Reich-Ranicki, Marcel

(2010) (Hrsg.): *Die besten deutschen Erzählungen*. Berlin: Insel Verlag, S. 132-144.

Eisenberg, Peter (2020): *Der Satz. Grundriss der deutschen Grammatik*. 5. Aufl. Stuttgart: Metzler.

grammis (2023a): Das Adjektiv. <https://grammis.ids-mannheim.de/progr@mm/6874>.

grammis (2023b): Satzglieder. Mitspieler im Satz. <https://grammis.ids-mannheim.de/progr@mm/6874>.

# Literatur & Quellen

Granzow-Emden, Matthias (2015):

Musterbildung in der Grammatik am Beispiel des Verbs. In: B. Mesch & B. Rothstein (Hg.): *Was tun mit dem Verb? Über die Möglichkeit und Notwendigkeit einer didaktischen Neuerschließung des Verbs*. Berlin, Boston: de Gruyter. S. 107-133.

Granzow-Emden, Matthias (2019): *Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten*. 3. Aufl. Tübingen: Narr.

Heringer, Hans J. (1984): Neues von der Verbszene. In: J. Ballweg, I. Keim, H. Steger & R. Wimmer (Hg.): *Sprache der Gegenwart*.

Düsseldorf: Schwann. S. 34-64.

Hlebec, Hrvoje (2022): Lernaufgaben für die Sprachbetrachtung. In: Hildegard Gornik und Iris Rautenberg (Hg.): *Sprachreflexion und Grammatikunterricht*. 2. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. 493-512.

Hölzen, Anna & Wiechmann, Yannah (2020): *Verbszenen. Der Auftritt der Satzglieder: Valenzorientiert Satzglieder entdecken*. Praxis Deutsch 47 (282): S. 36-43.

# Literatur & Quellen

Kádár, Edith (2025): "Translating" insights of theoretical linguistics into educational settings. With a special focus on resources for Hungarian as L1. In: Holden Härtl und Katharina Zaychenko (Hg.): *Grammatical Categories in Linguistics and Education*. Berlin, Boston: de Gruyter. 89-120.

Kühn, Peter (2022): Leistungsaufgaben zum Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“. In: Hildegard Gornik und Iris Rautenberg (Hg.): *Sprachreflexion und Grammatikunterricht*. 2. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. 474-492.

Pafel, Jürgen (2011): *Einführung in die Syntax*. Stuttgart, Weimar: Metzler. DOI: 10.1007/978-3-476-00467-3.

Primus, Beatrice (2012): *Semantische Rollen*. Heidelberg: Winter.

Primus, Beatrice (2015): Semantische Rollen und Satzgliedanalyse im Grammatikunterricht. In: B. Mesch & B. Rothstein (Hg.): *Was tun mit dem Verb? Über die Möglichkeit und Notwendigkeit einer didaktischen Neuerschließung des Verbs*. Berlin, Boston: de Gruyter.

# Literatur & Quellen

Reinken, Niklas; Antonioli, Giorgio; Schneider, Roman (i.E.): Grammatik- und Rechtschreibwissen für Schule, Studium und Spracherwerb. Ein Werkstattbericht. Mannheim: IDS-Verlag.

Rothstein, Björn (2018): Syntax - die Analyse des Satzes und seiner Bestandteile. In: Dipper/Klabunde/Mihatsch (Hg.): *Linguistik*. Berlin.

Tesnière, Lucien (2019): Grundzüge der strukturalen Syntax. Konnexion - Die Struktur des einfachen Satzes - Junktion - Translation. In: Ludger Hoffmann (Hg.): *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. 4. Aufl.

Berlin, Boston: de Gruyter. 727-752.

VERA (2012): *VERA-3 Deutsch*. Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. <https://www.iqb.hu-berlin.de/vera/aufgaben/>.

Wöllstein, Angelika; Axel-Tober, Katrin; Fuhrhop, Nanna; Fuß, Eric; Gallmann, Peter; Holler, Anke; Nübling, Damaris; Peters, Jörg; Rapp, Irene; Reich, Ingo; Schlücker, Barbara; Thurmair, Maria (2022): Duden. Die Grammatik. 10. Aufl. Berlin: Duden.